



LANDRATSAMT  
ERDING

## JAHRESBERICHT 2013

# KOMMUNALE JUGENDARBEIT



## **I. Allgemeine Angaben**

## **II. Jugendarbeit und Jugendbildung nach § 11 SGB VIII**

### **1. Ferienprogramm**

- ❖ Zeitreise
- ❖ Märchen, Waldgeister
- ❖ Shakerkurs
- ❖ Kanutour
- ❖ Münchner Ferienpass
- ❖ Ferieninfo-Broschüre

### **2. Arbeitskreis Jugend**

### **3. Kinderkinospielring**

- ❖ Neue Technik
- ❖ Filmsichtung
- ❖ Spielleiteraustausch
- ❖ Flyer

### **4. Fachgespräch Jugendreferenten**

### **5. Kooperation**

## **III. Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz nach § 14 SGB VIII**

### **1. Arbeitskreis Prävention**

### **2. Theatersichtungen**

### **3. Theatertage**

## **IV. Verleihservice und Beratung**

- ❖ Saftbar
- ❖ Sinnesparcours
- ❖ Spieleanhänger/Erdball
- ❖ Buttonmaschine

## **I. Allgemeine Angaben zur Kommunalen Jugendarbeit**

- Büro:** Fachbereich Jugend und Familie  
85435 Erding, Alois-Schieß-Platz 8  
Tel. 08122/58-1171  
koja@lra-ed.de  
www.landkreis-erding.de
- Arbeitszeit:** Montag bis Donnerstag  
und nach Vereinbarung
- Zuständigkeitsbereich:** Landkreis Erding mit ca. 129.000 Einwohnern
- Mitarbeiter/-innen:** **Angelika Klari-Sigl**  
Sozialpädagogin  
Kreisjugendpflegerin  
mit 30 Stunden/Woche
- Andrea Reindl**  
Verwaltungskraft  
mit ca. 18 Stunden/Woche
- Gerhard Browarzik**  
Wartung Spieleanhänger  
mit 2 Stunden/Woche

## II. Jugendarbeit und Jugendbildung nach § 11 SGB VIII

Die Organisation außerschulischer Lern- und Begegnungsmöglichkeiten ist ein gesetzlicher Arbeitsauftrag der Kommunalen Jugendarbeit.

Das Zeitfenster ist dabei vor allem auf die Ferien beschränkt oder bei schulbezogenen und offenen Angeboten gegeben.

Künftig ist im Hinblick auf die zunehmenden Ganztagsklassen an den Schulen auch verstärkt an schulbezogene Jugendarbeit zu denken.

Diese ist auch Gegenstand der laufenden Jugendhilfeplanung.

Trend  
Schulbezogene  
Jugendarbeit

### 1. Ferienprogramm

Das Ferienprogramm in Kooperation mit Fachkräften und ehrenamtlichen Betreuern versucht mit seinen Angeboten eine Ergänzung und einen Ausgleich zu schaffen zur Technisierung des Alltags und mit Spiel und Spaß Lernfelder für neue positive Erfahrungen zu initiieren. In einem geschützten und begleiteten Freiraum können Kinder und Jugendliche angstfrei Neues ausprobieren und vielleicht neue Interessen, Stärken und Fähigkeiten entdecken, die zur Stärkung des Selbstbewusstseins und zur Selbstfindung beitragen können.

Vielfältiges  
Erfahrungsfeld

Nur wer die Vergangenheit kennt, kann auch die Errungenschaften der Gegenwart schätzen.

Unter dieser Devise hatten die Kinder wieder Gelegenheit im Bauernhausmuseum Erding in eine andere Zeit einzutauchen.

Die **Zeitreise** für Kinder ab 7 Jahren war mit 30 Kindern schnell belegt.

Es gab sogar eine Warteliste mit 25 Kindern.

Zur Einstimmung versammelten sich alle in der „guten Stube“ im Rindbachhof zu einem Märchen.

Danach konnten die Kinder verschiedene Getreidesorten wie Weizen, Hafer, Roggen und Gerste kennenlernen. Mit der Sichel wurde das Schneiden des Kornes demonstriert und jedes Kind konnte mit einem kleinen „Dreschflegel“ (Rundholz) die Körner selbst ausdreschen.

Die Spelzen wurden für Duftsäckchen gesammelt und die Körner in einer Handmühle oder auf der „Steinzeitmühle“ gemahlen.

So erfuhren die Kinder, welche Mühe mit der Herstellung von Brot verbunden ist und welchen großen Wert es hat.

Schließlich durfte jedes Kind „seinen“ Teig kneten und daraus Fladen oder kleine Semmeln formen.

Die Fladen wurden mit Schmand, Käse, Tomaten und Kräutern aus dem Bauerngarten belegt.

Für die „Bedienung“ des Backhäusls hatten wir mit Frau Heigl wieder eine routinierte Unterstützung.

Geschichten

Dreschen  
&  
Brotbacken

Bis die Brote fertig waren, konnten die Kinder das Buttern ausprobieren. Sahne wurde in einem traditionellen Butterstampfer bearbeitet, sowie in kleinen Bechern geschüttelt bis sich die Flüssigkeit absonderte und sich ein Butterklumpen bildete. Mit Kräutern aus dem Bauerngarten verfeinert stellten wir einen Brotaufstrich her.

Buttern

Aus Öl, verschiedenen Kräutern, sowie Bienenwachs, und verschiedenen Duftölen wie Eukalyptus, Limette und Rose wurde eine eigene Salbe hergestellt. Aus verschiedenen Kräutern u. a. aus dem Bauerngartl des Bauernhausmuseums wurde Kräutertee hergestellt und in selbstgebastelte Papiertüten abgefüllt.

Kräuterverarbeitung

Weißes Leintücher auf den Tischen und einige Wiesenblumen sorgten für eine schöne Atmosphäre und weckten Vorfreude und Hunger auf die gemeinsame Mahlzeit.

Tischkultur

Nach dem gemeinsamen Essen und Aufräumen hatten die Kinder verschiedene Freispielmöglichkeiten: die alte Holzkegelbahn, Fadenspiele oder Gummitwist.

Alte Spiele

Und wer noch überschüssige Kraft hatte, konnte die Tischdecken in einem Waschzuber auf einem Waschbrett schrubben, was einige mit großer Begeisterung praktizierten.

Die Herstellung eines Schwirrhölzchens erforderte etwas Geduld und handwerkliches Geschick.

Dazu wurde ein Flachholz fein zugeschliffen, bemalt und mit einem Loch und einer selbstgedrehten Schnur versehen.

Holzbearbeitung

Durch kräftiges Schwingen wird ein interessanter Schwirrton erzeugt. Das Schwirrhölzchen wird noch heute von den Aborigines in Australien zur Kommunikation mit den Ahnen verwendet.

Zum Ende des Nachmittags sorgte noch einmal ein Märchen für Entspannung und einen gemeinsamen ruhigen Ausklang.

Am nächsten Tag wurden die Gruppen getauscht, so dass jedes Kind alle Angebote mitmachen konnte.

Die **Kanutour** für zehn Jugendliche ab 12 Jahren war in diesem Jahr rasch ausgebucht.

Die Fahrt fand auf der Dorfen statt, einem kleinen, aber interessanten Nebenfluss der Isar. Die Herausforderung bestand darin, kooperativ „eine gemeinsame Linie“ beim Steuern und Rudern zu finden. Zum Abschluss gab es ein kleines Picknick, bei welchem noch die Rückmeldungen zum Tag besprochen wurden.

Kooperation  
auf dem Wasser

Die Veranstaltung „**Märchen & Waldgeister**“ für Kinder ab 6 Jahren führte die Kinder mit Spielen und Geschichten durch den Aufhausener Wald.

In der Dämmerung konnten die Eltern dazukommen und die Gruppe wanderte zum „Treffpunkt“ der Fledermäuse.

Mit einem Echolot konnte man die Tiere hören und mit ein wenig Glück auch sehen.

Bei Einbruch der Dunkelheit kamen die Teilnehmer zum Ausgangspunkt zurück und hatten die ganze Strecke ohne Beleuchtung bewältigt.

### **Shake, shake,shake ...**

Der Shakerkurs war ein neues Angebot. Hierfür konnte ein Münchner Profimixer gewonnen werden.

Alkoholfreie Cocktails

An einem Nachmittag wurden 12 Kids in die Kunst des Shakens eingeweiht.

Zunächst gab es eine kurze Einweisung, wie man sich hinter der Theke verhält und welche hygienischen Standards zu beachten sind.

Duftproben

In Kleingruppen durften die Teilnehmer nun ihr Geruchsvermögen testen und mussten verschiedene Düfte möglichst genau bestimmen.

Warum schütteln und nicht rühren? Wie wird richtig geschüttelt?

Es wurden verschiedene Drinks, auch mit ungewöhnlichen Kombinationen wie z.B. Gurke und Apfel getestet und die Teilnehmer konnten das Shaken üben und natürlich die Cocktails probieren.

Mixtechnik  
&  
Eigenkreation

Der Höhepunkt war die Kreation eines eigenen Drinks in der Kleingruppe und dessen Bewertung.

Zum Abschluss nahmen die Kids stolz ihr Teilnehmerzertifikat entgegen.

Schließlich konnten sich auch die abholenden Eltern von dem kreativen Nachmittag überzeugen und verschiedene Drinks verkosten.

Dass auch sog. kurzzeitpädagogische Veranstaltungen einen nachhaltigen Effekt haben, wurde durch eine Mutter bestätigt. Sie berichtete, dass ihr Sohn und dessen Freund den Rest der Ferien mit dem Mixen und Kreieren von alkoholfreien Cocktails verbracht haben.

Nachhaltigkeit  
&  
soziales Potential

Trotz Tagesstruktur der Angebote ist auch für Kinder mit besonderen Bedürfnissen ein soziales Potential gegeben: „Ich habe jetzt eine Freundin gefunden“ erzählte ein Mädchen begeistert.

Zum Ferienprogrammangebot wurde ein kleiner **Elternfragebogen** konzipiert, um Rückmeldungen und Anregungen zur Weiterentwicklung einzuholen.

Die Eltern lobten die Angebote, die gute Organisation, die unbürokratische Anmeldung und Bezahlung, sowie die flexible Anmeldezeit.

Rückmeldungen

Bei den Grundschulkindern waren breit gestreute Interessen zu verzeichnen: Bauernhof, Tiere, Natur, Kochen, Werken.

Insgesamt nahmen 66 Kinder am Ferienprogramm teil. Für den Shakerkurs, die Kanutour, sowie die Zeitreise bestanden Wartelisten mit insgesamt 33 Kindern.

Der Anteil von Mädchen (35) und Jungen (31) war recht ausgewogen. 31 Teilnehmer waren 6 bis 8 Jahre, 21 Teilnehmer 9 bis 11 Jahre, 12 Teilnehmer 12 bis 14 Jahre und 2 Teilnehmer 16 Jahre alt. Sie kamen aus 15 verschiedenen Gemeinden des Landkreises.

Das Ferieninfo diente wieder als Werbeträger für eigene Veranstaltungen, als auch für Angebote der freien Träger und Gemeinden.

Ferieninfo

Für die Städte Erding und Dorfen, die Gemeinden Finsing, Moosinning, den Markt Isen, sowie die Verwaltungsgemeinschaften Oberneuching, Pastetten und Hörlkofen wurde wieder der Münchner Ferienpass organisiert.

Insgesamt wurden 126 Pässe verkauft, davon 119 für Kinder von 6 bis 14 Jahren und 7 für Jugendliche von 15 – 17 Jahren.

Dies entspricht nach einem Rückgang im Jahr 2011 wieder dem Durchschnitt.

Münchner Ferienpass

## 2. Arbeitskreis „Jugend“

Der **Arbeitskreis „Jugend“** ist ein Kreis von 16 Mitarbeitern aus verschiedenen Institutionen der Jugendhilfe und Jugendarbeit. Er trifft sich sporadisch, um aktuelle Themen der Jugendarbeit zu besprechen und zu bearbeiten, sowie sich über aktuelle Projekte auszutauschen.

Informationsaustausch

Der persönliche Kontakt zu Kollegen ist für die Kommunale Jugendarbeit Grundlage um über aktuelle Projekte und Entwicklungen im Landkreis informiert zu sein, als auch über eigene Planungen zu informieren. Dadurch können Koordination, Kooperation und Vernetzung gefördert werden.

Koordination  
&  
Kooperation

Im Berichtszeitraum wurde das neu umgebaute Jugendzentrum in Erding vorgestellt.

## 3. Kinderkinospielring

Das Kinderkino ist ein offenes Angebot der Jugendarbeit, hat aber auch Anteile des Erzieherischen Jugendschutzes nach § 14 SGB VIII, indem es durch gezielte und bewusste Programmgestaltung, Filmbewertung und Filmtagebuch versucht, einen kritischen und kreativen Medienkonsum zu fördern.

Es vereint mit seinem Ansatz die Querschnittsaufgaben von kulturellem Angebot und medienpädagogischen Elementen.

Die Spielstellen waren in den acht Gemeinden Taufkirchen, Inning a. Holz, Oberding, Walpertkirchen, Pastetten, Moosinning, Forstern und Finsing.

Im Berichtszeitraum wurde eine neue technische Ausstattung organisiert und alle Spielstellen in die Handhabung eingewiesen. So konnte die Bild- und Tonqualität der Filme erheblich verbessert werden.

Neue Technik

Die Standards sind wie bisher

- Filmsichtung und kritische Filmauswahl zusammen mit den ehrenamtlichen Spielleitern
- Durchführung des Angebots vor Ort durch Ehrenamtliche
- Austausch der Spielleiter
- Beteiligung der Kinder
- Gesamtorganisation und Begleitung/Unterstützung durch die Kommunale Jugendarbeit

Standards

An der 3-tägigen **Filmsichtung** beteiligten sich acht Spielstellenleiter, um die Filme in gewohnter Weise zu sichten, nach Eignungskriterien zu bewerten und praktische Anregungen für die Nachbereitung zu sammeln. Alle Infos und Anregungen wurden allen Spielstellen als Arbeitshilfe zur Verfügung gestellt.

Arbeitshilfe

Da uns nur drei neue Filme überzeugt haben, wurde das Programm mit bewährten gekauften Filmen aus früheren Spielsaisonen vervollständigt.

Allesamt sind Literaturverfilmungen und in der Regel in den Büchereien als Buch oder Hörkassette auszuleihen.

So wird auch bewusst zu einem Vergleich zwischen Buch- und Filmgeschichte angeregt.

Insgesamt wurde das Projekt von derzeit 22 Ehrenamtlichen getragen, die von November bis April 48 Kinderkinoveranstaltungen organisiert haben.

Das Angebot ist nach wie vor recht beliebt und wurde insgesamt von ca. 1200 Kindern im Alter von 6 – 10 Jahren genutzt.

Im Rahmen der Gesamtorganisation erstellte die Kommunale Jugendarbeit wieder einen Flyer mit einem Überblick über Spielstellen und Filme, so dass auch Interessenten aus anderen Gemeinden die Veranstaltungen besuchen können.

Öffentlichkeitsarbeit

#### 4. Fachgespräch Jugendreferenten

Die Jugendreferenten sind Ansprechpartner für Kinder und Jugendliche in der Gemeinde.

Aufgabe der Kommunalen Jugendarbeit ist die Beratung der Gemeinden nach Art. 30 AGSG. Um die Jugendreferenten in ihren Aufgaben zu unterstützen, organisiert die Kommunale Jugendarbeit zusammen mit dem Kreisjugendring jährlich ein Fachgespräch.

Im Berichtsjahr wurde im Hinblick auf die Kommunalwahl und dem damit verbundenen möglichen Wechsel einzelner Jugendreferenten ein Rück- und Ausblick zur Gemeindejugendarbeit thematisiert: Dazu wurde zu folgenden Fragen eine strukturierte Kartenabfrage vorbereitet und ausgewertet:

- Was hat sich in den vergangenen 6 Jahren in der Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinde entwickelt?

Zunehmende Weiterentwicklung von Freizeitmöglichkeiten in den Gemeinden wie z. B. Ferienprogrammangebote, besondere Freizeitangebote wie z. B. BMX- oder Skatermöglichkeiten oder auch Jugendräume.

- Was ist geplant bzw. sollte weiterentwickelt werden?

Sensibilisierung Alkoholkonsum, Intensivierung der Jugendraumnutzung, Einbindung der Jugendlichen, Schaffung von Feiernmöglichkeiten

- Welche Themen sind für Sie wichtig?

Jugendarbeit und die Beteiligung Jugendlicher, Jugendschutz, beliebte Medien Jugendlicher, strukturierte Informationsbeschaffung

- Was fördert und unterstützt die Arbeit eines Jugendreferenten?

Unterstützung durch Fachstellen wie Kommunale Jugendarbeit/Kreisjugendring, Bürgermeister, Austausch mit anderen Gemeinden, Einbindung in Vereine.

Außerdem war Gelegenheit zur Vorstellung der Kollegin Melanie Ringel für die neu geschaffene Stelle zum ordnungsrechtlichen Jugendschutz beim Landratsamt sowie einer neuen Kollegin für die Offene Jugendarbeit beim Kreisjugendring.

Eine Anfrage zum Bündnis für verantwortungsbewussten Alkoholkonsum ergab, dass das „Bündnis“ bekannt ist und insgesamt eine verstärkte Sensibilisierung zum Thema Alkoholkonsum bewirkt hat. Es fördert bei Veranstaltern eine bewusste Auseinandersetzung mit der Bewerbung und Ausgestaltung von Veranstaltungen.

Problematisch ist weiterhin das Mitbringen von Alkohol und das sog. „Vorglühen“.

Insgesamt muss man „dranbleiben“ und die Praxis weiterentwickeln.

Entwicklung  
Gemeindejugendarbeit

Besondere  
Freizeitmöglichkeiten

Themen

Einbindung  
neuer Fachkräfte

Wirksames Bündnis

**5. Kooperation** fand wie bisher primär mit dem Kreisjugendring statt. Die Kommunale Jugendarbeit nahm an einer Kreisjugendring Vollversammlung teil. Außerdem gab es Gespräche zur Jugendhilfeplanung.

Mit einer Aufführung des Theaterstücks „Culture Clash“ für Jugendliche ab 13 Jahren beteiligte sich die Kommunale Jugendarbeit an den „Tagen der Toleranz“, die vom Kreisjugendring organisiert wurden.

Das Stück handelt von der Begegnung verschiedener Kulturen und bezieht die Schüler mit ein, d.h. sie konnten die Entwicklung der Geschichte mit gestalten.

Ins Veranstaltungszelt am Grünen Markt in Erding kamen zu den beiden Aufführungen knapp 200 Schüler und Lehrer aus der GM Forstern, der MS Taufkirchen und Altenerding, sowie der Katharina-Fischer-Schule Erding.

Das Stück war Anlass zur Weiterarbeit in den Klassen z. B. zum Thema Vorurteile und Zivilcourage.

### **III. Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz nach § 14 SGB VIII**

Die Lebensprinzipien aus dem Roman „Warum Huckley Berry Finn nicht süchtig wurde“, können uneingeschränkt auch heute als begünstigende Einflussfaktoren gesunden Aufwachsens gelten:

- Sparsamkeit der Mittel
- Gelegenheit für zweckfreies Experimentieren
- Wechsel von Aktivieren und Beruhigen
- Förderung der Selbstorganisation
- Raum – Platz – Gelegenheit

Einflussfaktoren für  
gesundes Aufwachsen

**1.** In Kooperation mit dem Kreisjugendring wurde die Leitung des **Arbeitskreises Prävention** wahrgenommen.

Der Erzieherische Jugendschutz nach §14 SGB VIII bezieht sich allgemein auf gefährdende Einflüsse. So beschäftigt sich der Arbeitskreis nicht nur mit dem Thema Alkoholprävention, sondern darüber hinaus auch mit anderen relevanten Themen der Prävention wie z.B. Medienkonsum.

Der Arbeitskreis mit Teilnehmern aus verschiedenen Jugendhilfeeinrichtungen trägt dazu bei, durch einen fachübergreifenden Blickwinkel Prävention als Querschnittsaufgabe noch besser im Alltag zu verankern und Synergien zu nutzen.

Kooperation  
&  
Kontinuität

Bei einem Arbeitstreffen stellten sich die neue Jugendschutzfachkraft des Landratsamtes Melanie Ringel sowie eine neue Mitarbeiterin für Offene Jugendarbeit des Kreisjugendrings vor.

Information  
&  
Vernetzung

Als Referent war Kriminalhauptkommissar Jakob Deischl eingeladen. Er stellte verschiedene Präventionsprojekte der Kriminalpolizeilichen Beratungsstelle Erding vor und berichtete, dass eine Fachberatung für verhaltensorientierte Prävention im Aufbau ist, die z.B. von Schulen in Anspruch genommen werden kann.

Das Thema Internetkriminalität spielt eine große Rolle.

## 2. Theatersichtungen

Da zum Thema Mobbing und Cybermobbing immer wieder Anfragen kommen, wurden dazu zwei neue Theaterstücke gesichtet.

Mobbingprävention

Das Stück „Gut so“ wurde im Rahmen eines Elternabends in Hallbergmoos gesichtet und ist für Grundschüler recht gut geeignet. Das Eukitea Theater Augsburg stellt Nachbereitungsmaterialien zur Verfügung und bietet auch eine Kombination mit Workshops in den einzelnen Klassen an.

Es kann ein Beitrag zur Mobbing Prävention sein, indem es spielerisch die Botschaft zeigt, dass in jedem Menschen Stärken zu entdecken sind und wie eine einzelne Person Zivilcourage zeigen kann, wenn sie ungerechtes Verhalten beobachtet und sich einmischt.

Das Thema Cybermobbing betrifft eher ältere Kinder. Dazu wurde das Stück „Fake oder War doch nur Spaß“ an einer Schule in Moosburg gesichtet.

In einer authentischen Geschichte wurde aufgezeigt, wie sich aus einer Kleinigkeit ein großes Problem entwickeln kann und die weitgehende Dimension von Cybermobbing eindrucksvoll dargestellt.

Medienerziehung muss  
Werteerziehung sein

## 3. Theatertage

Die Theatertage stellen eine Form der schulbezogenen Jugendarbeit dar. Sie werden von Lehrkräften und Schulsozialarbeitern gerne angenommen und dienen als Anregung und sog. Türöffner für wichtige Themen des Erzieherischen Jugendschutzes.

Für Grundschüler wurde eine Theaterwoche organisiert.

Anregungen

Das Stück „Wer nicht hören will, muss fühlen oder Gleiches Recht für alle“ greift das Thema „Soziales Lernen“ auf und begeisterte insgesamt 630 Schüler an den Grundschulen in Pastetten, Ottenhofen, Wartenberg, Fraunberg und Erding Klettham und Grüner Markt.

Soziales Lernen

Mit Methoden der Gruppenarbeit lässt sich ergänzend zur schulischen Bildung eine persönliche Auseinandersetzung forcieren. Eine intensive Vor- und Nachbereitung war aufgrund der bereitgestellten Unterlagen in den Klassen möglich. Laut der Rückmeldungen der Lehrerfragebögen war es möglich, mittels der Übungen, mit den Schülern eigene Stärken und Schwächen zu erarbeiten, sowie Einfühlungsvermögen und Kooperationsgeist zu trainieren.

Arbeitshilfe

## **Jugendhilfeplanung nach § 80 SGB VIII**

Für die Bestandsaufnahme zu den Bereichen Altersstruktur, finanzielle Aufwendungen für Jugendarbeit, Ferienbetreuung, Mittags- und Nachmittagsbetreuung, Ferienprogramm, sowie Jugendräume und Personal der Jugendarbeit wurde an der Erstellung einer Zusammenfassung mitgewirkt.

Überblick

Als weiterer Schritt zur Bestandsaufnahme wurde ein Fragebogen an die Gemeinden versandt, um Spiel- Sport- und Freizeitmöglichkeiten zu erfassen.

Spiel- Sport-  
Freizeitmöglichkeiten

Außerdem wurde ein Fragebogen an die Freien Träger versandt, um Angebote, Dienste und Leistungen im Bereich Jugendarbeit zu erheben und Bedarfe und Trends festzustellen.

Angebote  
Freier Träger

In vier Sitzungen des Jugendhilfeunterausschusses wurden die laufenden Arbeiten besprochen.

## **VI. Verleihservice und Beratung**

Der Verleih der Kommunalen Jugendarbeit versteht sich als Serviceleistung für Ehrenamtliche und Multiplikatoren der Jugendarbeit. Bestandteil ist je nach Bedarf eine Beratung über die Einsatzmöglichkeiten der verschiedenen Angebote.

Angefragt wird das Angebot zunehmend von Schulen bzw. der Schulsozialarbeit und wie bisher von Vereinen, Kindergärten, Kreisjugendring und Gemeinden.

Seit vielen Jahren ist es ein Anliegen der Kommunalen Jugendarbeit

attraktive alkoholfreie Alternativen zu fördern.

Zusammen mit dem eigenen Flyer mit einfachen alkoholfreien Cocktails wurde die Bar 7mal an Freie Träger und Schulen verliehen.

Alkoholfreie  
Alternativen

Der **Parcours der Sinne** mit unterschiedlichen Angeboten, wie Fußfühlpfad, Geräuschememory, Tastmemory und vielen Spielen wurde 3mal für 18 Tage an Schulen und den Kleingartenverein verliehen.

Schulung der Sinne

Die Verleihdauer beträgt in der Regel 1 bis 2 Wochen, um genügend Zeit zu haben, sich mit den Materialien zu beschäftigen.

Das Spielen draußen mit einem kreativen Angebot und Möglichkeiten, eigene Fähigkeiten und Interessen zu erkunden und auszuprobieren sowie körperliche Fertigkeiten, wie Ausdauer, Geschick und Beweglichkeit zu trainieren, ist von großer Bedeutung. Denn der Lebensalltag von Kindern und Jugendlichen ist stark von Technik und Bewegungsmangel geprägt.

Bedeutung des  
Spiels

So bietet der **Spieleanhänger** viele Möglichkeiten, mit Spiel und Spaß Freude an der Bewegung zu erfahren.

Es werden Spielgeräte angeboten, die nur in Kooperation funktionieren oder die Geschicklichkeit und Reaktionsvermögen herausfordern.

Der Anhänger wurde für Spielfeste in den Gemeinden, Schulen, Kindergärten oder im Verein genutzt und wurde 28mal für 34 Tage verliehen. Zudem gab es 7 Doppelanfragen.

Kooperationsspiele

Extra verliehen wird der 2 m große **Erdball**. Er ist durch seine Größe eine besondere Herausforderung für Gruppen und wurde 10x für 29 Tage verliehen.

Die **Buttonmaschine** zur leichten Anfertigung von Ansteckern wurde 22mal für 61Tage ausgeliehen von Kindergärten, Schulen, sowie Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit und Vereinen.

Die Anstecker sind in verschiedenen Größen vorrätig und bieten somit auch Kindern die Möglichkeit, einen eigenen Button zu gestalten.